

Interkommunale Zukunftswerkstatt Gesundheitsversorgung



Zur Sicherung und Verbesserung der
Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum
(Pilot-Projekt)

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



REBMANN
RESEARCH

heidrun sturm
healthcare strategies **hs**²

Hintergrund

Die Gesundheitsversorgung steht vor großen Herausforderungen. Viele Bürgerinnen und Bürger sehen die bestehenden Versorgungsstrukturen bedroht.

- Fachkräfte fehlen, Krankenhäuser müssen schließen, der Versorgungsbedarf steigt.

Regionale medizinische Versorgungsstrukturen müssen neu gedacht und besser miteinander verknüpft werden.

- Viele unterschiedliche Akteure mit jeweils eigenen Rahmenbedingungen arbeiten in der Versorgung, eine gemeinsame, berufsgruppenübergreifende Planung fehlt jedoch.
- Der Handlungsdruck auf die Kommunen wächst, doch oft fehlen ihnen die notwendigen Ressourcen und Fachkenntnisse.
- Neue Versorgungsansätze setzen auf bessere Koordination, Kooperation und Integration

Das Pilotprojekt „Interkommunale Zukunftswerkstatt Gesundheitsversorgung“ hilft genau hierbei:

- Vor Ort mit allen Akteuren gemeinsam
- Erarbeitung von relevanten und machbaren Umsetzungsoptionen.



Regionaler Zielklärung

- Klärung der aktuellen Situation & Problemstellung
- Mit den lokalen Verantwortlichen
- Klärung mit und Einladung der einzubeziehenden Teilnehmer

MONAT 1

Standort-Check

- Bedarfe
- Angebote
- Herausforderungen
- Kommunenübergreifend

MONAT 2

Wissens-Boost

- Einheitliche Wissensbasis
- Offene Fragen klären
- Inputs für Werkstatt sammeln

MONAT 2

Werkstatt 1: regionale Zieldefinition

- Wie soll die Versorgung in der Region in 5-10 Jahren aussehen?
- Unter Einbeziehung aller relevanten Versorgungsakteure
- Präsenz-Workshop vor Ort

MONAT 3-4

„Interkommunale Zukunftswerkstatt Gesundheitsversorgung“

WAS:

Schaffung einer regionalen Austauschplattform, um die gesundheitliche Versorgung vor Ort zukunftsfähig zu gestalten. Am Ende sollen konkrete nächste Umsetzungsschritte definiert sein

WIE:

Gemeinsam arbeiten aktive „Versorger“ (z.B. Ärzte, Pflege, Beratung, Therapie, Apotheken) mit lokalen Planungsverantwortlichen und anderen Akteuren (Kommunalpolitik, Gesundheitskonferenzen) interaktiv an regionalen Themen:

Was sind unsere größten alltäglichen Herausforderungen (Werkstatt 1)

Wie könnten wir diese gemeinsam angehen? (Werkstatt 2)

WO:

Regionale Verbände von Kommunen, auch landkreisübergreifend.

Insbesondere ländliche Regionen in Baden-Württemberg

WER:

Initiatoren: z.B. Bürgermeister, Gemeinden, Lokalpolitik

Teilnehmer: alle Akteure im Bereich Gesundheitsversorgung (wie Ärzte, Pflege, Beratende, Ehrenamt, Quartiersmanagement, Selbstverwaltung, Politik etc.)



Werkstatt 2: Umsetzungsplanung

- Konkretisierung von Umsetzungsschritten
- Benennung von Verantwortlichen
- Zeitplanung
- Präsenz-Workshop vor Ort

ca. MONAT 7

Abschluss-veranstaltung (digital)

- Ergebnispräsentation
- Best practises der Kommunen
- Status-quo Umsetzung
- etc

ca. MONAT 8 – 10

Online-Begleitung (optional)

- Regelmäßiger Austausch der Projektteilnehmer, um den Umsetzungsprozess zu gestalten
- Unterstützung durch die AN
- Ggf. Vermittlung von Experteninput

MONAT 7 - 12

Interkommunale Zukunftswerkstatt Gesundheitsversorgung



Kontakt



PD Dr. Dr. med. Heidrun Sturm
hs@healthcare-strategies.de



Dr. Petra Seisl
petra.seisl@rebmann-research.de